

BAUERNPROTESTE auf X

... ein Beispiel rechtsextremer Raumbesetzung?

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen
Modul: Globaler Wandel - ein neues Gesicht der Erde?
Hrsg.: Dr. Rüdiger Gläser
Betreuer: Dr. Thilo Wiertz
Autor: Felix Seinsche

Digitale Räume

Seit dem Cultural Turn der 1980er-Jahre gibt es immer mehr Forschung in der Geographie, die sich mit der sozialen Konstruktion von Räumen befasst (16). Mittels Methoden wie der **Diskursanalyse** wird untersucht, inwiefern gesellschaftliche Wirklichkeit durch Praktiken der Bedeutungsproduktion in Wechselbeziehung beeinflusst wird und welche Machtverhältnisse existieren (15).

Im letzten Jahrzehnt ist es zudem vermehrt zu einer **digitalen Transformation** der Gesellschaft gekommen. Digitale Medien als Grundlage für digitale Geographien lassen digitale Räume zum Untersuchungsgegenstand geographischer Arbeiten werden. Diese betrachten beispielsweise Wechselwirkungen zwischen Digitalisierung, Gesellschaft und Umwelt und damit verbundene Raumproduktionen (12).

Innerhalb digitaler und politischer Geographien erscheinen insbesondere **soziale Medien** als dynamische und vielfältige Räume, die sich aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften besonders für die Verbreitung von Diskursen eignen (22).

Geographien der Neuen Rechten

Geographien der Neuen Rechten beschäftigen sich mit den Strategien extrem rechter Akteur*innen der Gegenwart und damit mit geopolitischen Leitbildern, also räumlichen Konstruktionen des Eigenen und Fremden, die sich sprachlich und kartographisch, über Bedrohungsszenarien und Verschwörungsmethoden sowie in historischen Erzählungen oder Diskussionen um Mobilität & Grenzen ausdrücken (23). Hier soll es vor allem um **extrem rechte Diskurse** gehen: Diese behandeln Themen wie Migration, Nationalstaaten, Volk und Identität (11, 21, 24). Sie konstruieren klassische Feindbilder, wie Staat, Politik, und herkömmliche Medien (21).

Immer mehr rechte Diskurse adressieren den sogenannten **vorpolitischen Raum**, also Bereiche wie Kunst oder Medien, um längerfristig politische Überzeugungen zu bilden (8). Diese als **Metapolitik** bezeichnete Strategie findet auch über **soziale Medien** statt, denn X und Co. liefern aufgrund ihrer Funktionsweisen gute Voraussetzungen dafür: Sie bieten neue Möglichkeiten von Diskursproduktion und -beteiligung (18) sowie ein hohes Mobilisierungspotenzial (23) - insbesondere, wenn inhaltliche Botschaften an die Mobilisierung von Wut, Hass und Angst anknüpfen, also emotionale und affektive Wirkung entfalten (23).

Diese Strategie verfolgt die sog. **Neue Rechte** (9). Mittels harmlos wirkender Ästhetik und Sprache sollen klassisch rechtsextreme Ideologien für „Diskurse der Mitte“ anschlussfähig werden, wie es am Beispiel des neurechten Begriffs „Ethnopluralismus“ zu sehen ist: Menschengruppen werden als Völker naturalisiert und erhalten permanente Zuschreibungen einer spezifischen kulturellen Identität. Das vermittelt scheinbar unüberwindbare Differenzen zwischen Menschengruppen, was die Ideologie einer homogenen Volksgemeinschaft legitimieren soll (21).

IB & Filmkunstkollektiv

Als **Identitäre Bewegung** (IB) werden Gruppen verstanden, die aus „völkisch und kulturrassistisch orientierten politischen Aktivist*innen“ bestehen, „die gegen Liberalisierung und gegen Migration mobilisieren“ (11) und aktivistisch eine **rechtsextreme Ideologie** zu popularisieren versuchen (20); das Konzept des Ethnopluralismus steht im Zentrum identitärer Ideologie (17).

Seitdem im Juli 2020 offizielle Konten der seit 2020 vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem bezeichneten IB Deutschland auf sozialen Medien wie X gesperrt wurden (17), organisiert sich die IB immer stärker in Untergruppierungen (10, 13, 19). **Diskursive Strategien in sozialen Medien** wie X stehen im Zentrum des politischen Aktivismus (9). Typisch sind hierfür die Umdeutung linker Konzepte von Widerstand und Revolution, die Emotionalisierung von Themen wie Identität oder die Verjüngung und Modernisierung des rechten Spektrums, beispielsweise über den ästhetischen Code des Hipsters (9). Die IB ist damit ein klassisches Beispiel der sog. **Neuen Rechten**.

Eine der IB-Organisationen ist das **Filmkunstkollektiv**, ein Verein aus Dresden, dessen Inhaber IB-Mitglied Simon Kaupert ist (14). Der Verein liefert Bildmaterial zu politischen Aktionen und betreibt seit Januar die Seite „Bauernproteste“ auf X (3).

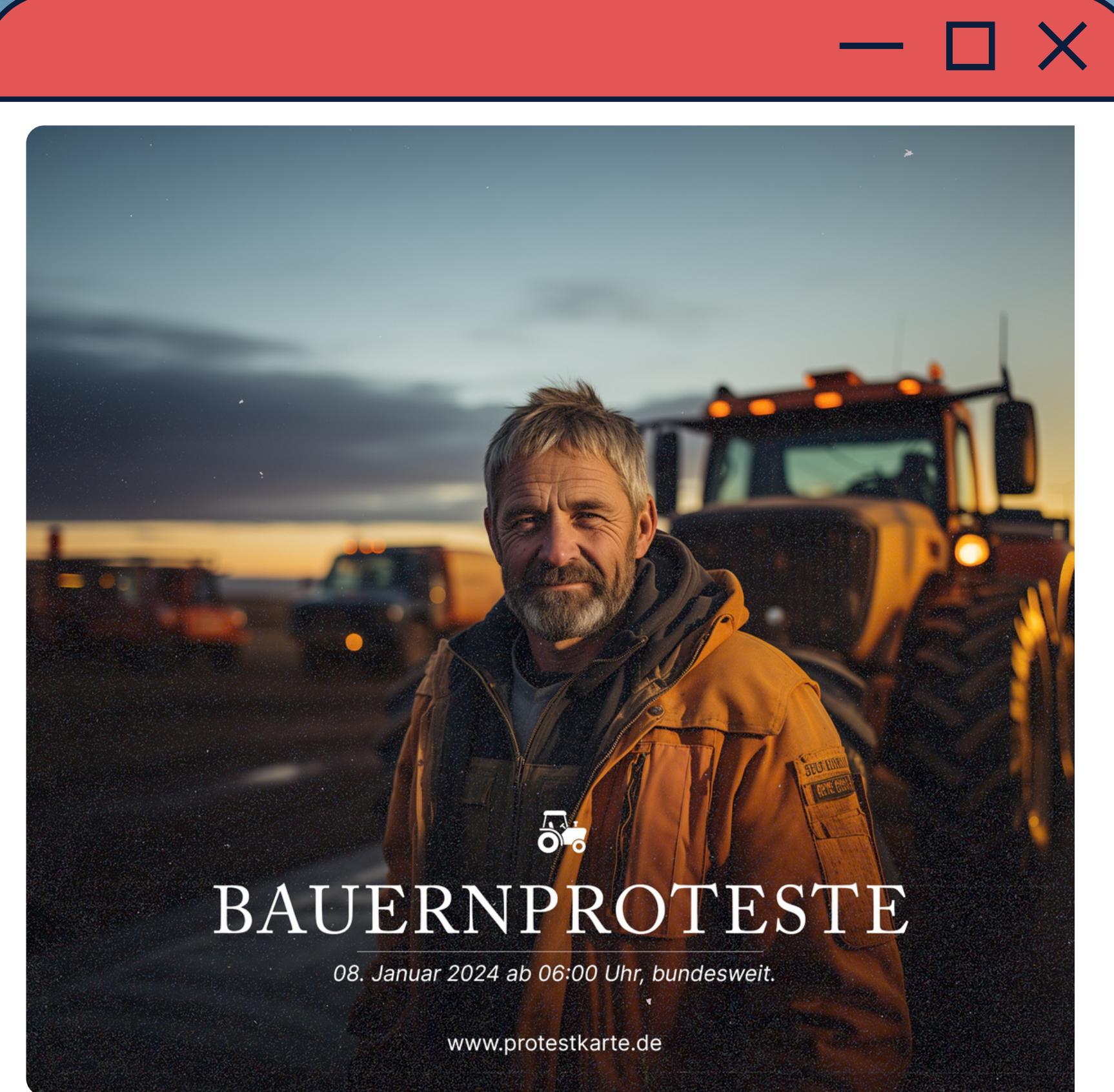


Abb. 1: Profilbild der Seite Bauernproteste auf X.
08. Januar 2024 ab 06:00 Uhr, bundesweit.
www.protestkarte.de

Bauernproteste @bauernprotest

ALTERNATIVE MEDIEN MITTENDRIN! 🌱

Heute werden zahlreiche 📸 Kamerateams alternativer Medien die 📸 #Bauernproteste begleiten. Wir versuchen, euch immer auf dem Laufenden zu halten!

Translate post

Simon Kaupert and 2 others

6:12 AM · Jan 8, 2024 · 2,131 Views

Abb. 2: Tweet der Seite Bauernproteste auf X vom 08.01.2024.

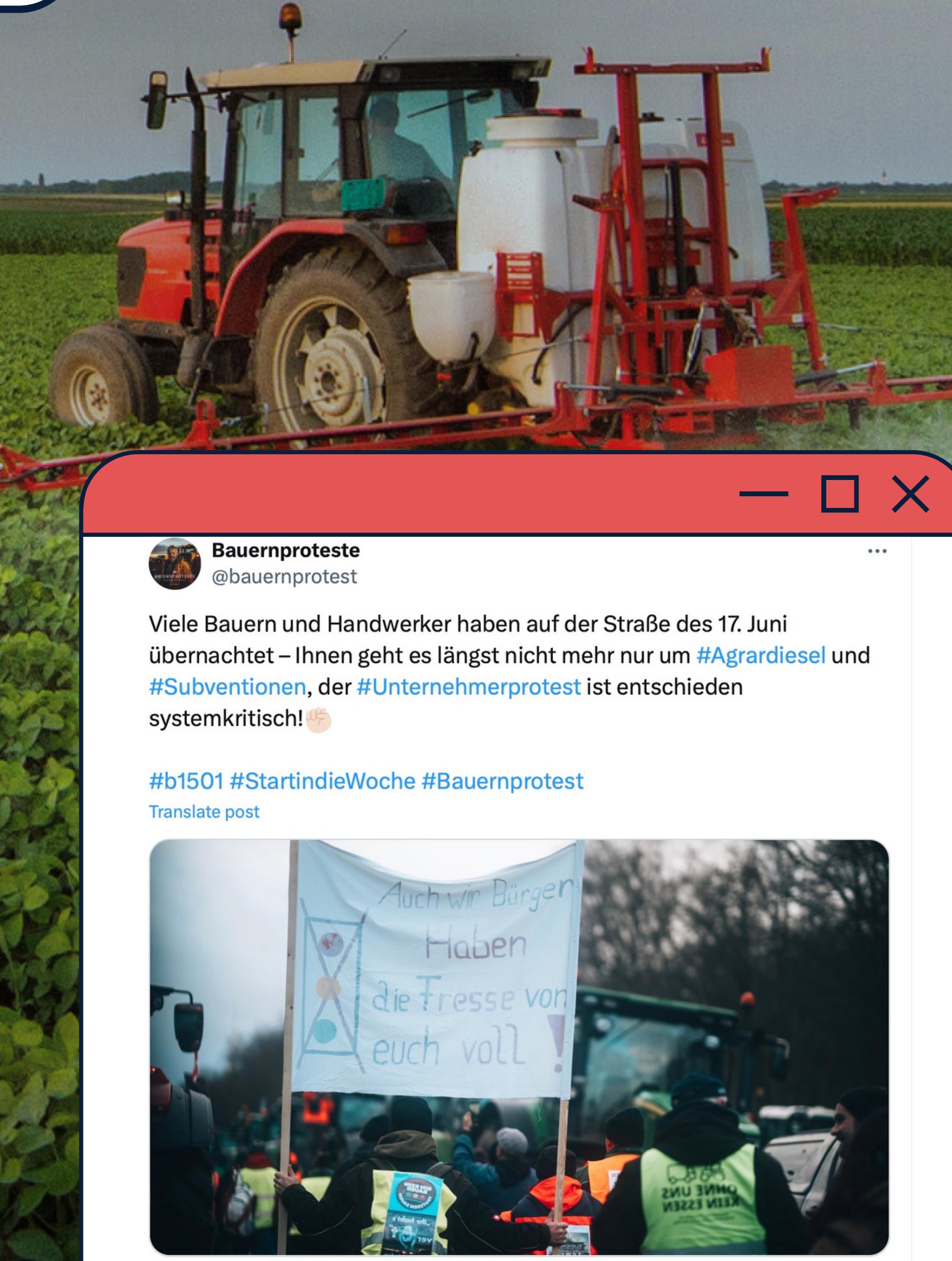
Bauernproteste?

Der **X-Account Bauernproteste** wurde Anfang Januar gegründet und hat aktuell (26.02.24) 1114 Follower (3, Abb. 1). Die Seite inszeniert sich als Anlaufstelle für die Bauernproteste und hat eine „Protestkarte“ mit den „schönste(n) Bilder(n) des Widerstands“ angelegt. Der erste Tweet ist vom 07.01.2024, der letzte Beitrag vom 15.01.2024, womit sich die Aktivität der Seite bislang vor allem auf die Aktionswoche der Bauernproteste beschränkt (3). Die Posts sind mit KI-Bildern unterlegt (7). Auf der Seite finden sich rechtsextreme Narrative.

1: Tweets
Die Posts bilden mehrere **Diskurse der Neuen Rechten** ab. So inszeniert sich die Seite als Bestandteil alternativer Medien (1, Abb. 2). Während frühe Posts überwiegend informativ auf Proteste hinweisen, sind spätere Posts klassischen IB-Strategien zuzuordnen: Am 15.01.24 wird der Protest als „systemkritisch“ beschrieben und mit dem 17. Juni als DDR-Protest verknüpft (2, Abb. 2). Dabei werden doppelte Parallelen zu damaligen Protesten gegen repressive Maßnahmen in der DDR gezogen, was klassische Narrative der extremen Rechten aufgreift: Indem die aktuelle Politik der etablierten Parteien als „linksextrem“ oder „autoritär“ bezeichnet wird und revolutionäre Handlungen als Lösung suggeriert (2, Abb. 2).

2: Interaktionen der Seite
Mehrere Verlinkungen der Seite **reproduzieren rechtsextreme Narrative**, wie z.B. die eigene Protestkarte (4), die von einer gezielten Abschaffung der Landwirtschaft durch die Regierung spricht und in der Beschreibung durch eine emotionale Wortwahl auffällt (4). Zudem teilt die Seite mehrere Posts von rechtsextremen Akteur*innen wie Jean-Pascal Hohm, AfD (3). Letzterer teilte am 23.01.24 ein Video eines DDR-Protests, das auf die damals aktuelle Protestbewegung gegen die AfD in Deutschland hinweist. Auch dieser Beitrag zieht einen Vergleich zwischen der aktuellen Regierung und einer sozialistischen Diktatur (5). Außerdem interagiert die Seite über Likes und Verlinkungen mit Beiträgen, die rechtsextreme Narrative reproduzieren, wie bei einem Beitrag von Stefan Magnet, der am 08.01.24 die Verschwörungserzählung des *Great Resets* mit den Bauernprotesten in Verbindung brachte, indem der Protest als eine Art aufklärerischer Akt des „Aufwachens“ bezeichnet wird (6).

Die Untermalung der Beiträge mit KI-generierten Bildern der Proteste und der eigenen Inszenierung als revolutionäre Vernetzungsplattform erwecken den Eindruck von Realismus und einer revolutionären Stimmung in Teilen der Unter- und Mittelschicht, was aufgrund der rechtsextremen Agenda der Tweets kritisch erscheint. Damit scheint die Seite auf X ein gutes Beispiel für die **Aneignung digitaler Räume durch rechtsextreme Akteur*innen** der sog. Neuen Rechten und deren Strategien im Sinne einer Metapolitik zu sein.



10:01 AM · Jan 15, 2024 · 934 Views
Abb. 3: Tweet der Seite Bauernproteste auf X vom 15.01.2024.

Quellenverzeichnis

1. Bauernproteste (@bauernprotest) (2024, 8.01.2024): „ALTERNATIVE MEDIEN MITTENDRIN!“ [Tweet]. X. Aufrufen unter: <https://twitter.com/bauernprotest/status/174422595907925099> (Stand: 27.02.2024).
2. Ebd. (2024, 15.01.2024): „Weile Bauern und Handwerker...“ [Tweet]. X. Aufrufen unter: <https://twitter.com/bauernprotest/status/17468198892013673> (Stand: 27.02.2024).
3. Filmkunstkollektiv (2024): Bauernproteste. X. Aufrufen unter: <https://twitter.com/bauernprotest> (Stand: 26.02.2024).
4. Ebd. (2024): Protestkarte. Aufrufen unter: <https://www.protestkarte.de> (Stand: 27.02.2024).
5. Hohm JP (Jean-Pascal Hohm) (2024, 23.01.2024): „Unbedingt anschauen!“ [Tweet]. X. Aufrufen unter: https://twitter.com/jpanPascal_Hohm/status/174991489059661132 (Stand: 27.02.2024).
6. Magnet S (MagnetStefan) (2024, 08.01.2024): „Alle, wirklich alle Interviewpartner...“ [Tweet]. X. Aufrufen unter: <https://twitter.com/MagnetStefan/status/174433620402155539> (Stand: 27.02.2024).
7. Aron (2024): Deutsche Bauernproteste: Der Kampf gegen Fälsche. In: DeStandard, 08.01.2024. Aufrufen unter: <https://www.destandard.de/story/300000202142/deutsche-bauernproteste-sind-auch-ein-kampf-um-die-ki-bilder> (Stand: 27.02.2024).
8. Barfuss T, Jehe P (2017): *Anreise, Campout zur Eröffnung*. Junius, Hamburg.
9. Barfuss T (2019): Zur Aethik der Identitären Bewegung im Rechtspopulismus im Fokus. Theoretische und praktische Herausforderungen für die politische Bildung. Hrsg.: Boehnke L, Thran M, Wunderwald J. S. 115–135. Wiesbaden: Springer VS.
10. Baumgärtner A, Wiedmann, Schmidt W (2024): Das geheimnisvolle Netzwerk der „Identitären“. In: DER SPIEGEL, 7/2024.
11. Boehnke L (2019): Rechter Kulturmampf Neu: Identitätskonflikt und Framing-Strategien der Identitären Bewegung. In: Rechtspopulismus im Fokus. Theoretische und praktische Herausforderungen für die politische Bildung. Hrsg.: Boehnke L, Thran M, Wunderwald J. S. 89–114. Wiesbaden: Springer VS.
12. Böck-Hüller T, Strüver C (2022): Digitale Geographien – Perspektiven auf den Gesellschafts-Technologie-Umwelt-Nexus. In: Digitale Geographien. Basisteile. Hrsg.: Ebd., S. 7–30. Steiner Verlag: Stuttgart.
13. Felli M, Schwarz C (2020): Hate not found? Das Deplorieren der extremen Rechten und Zivilgesellschaft. Jena.
14. Fuchs C, Geisler A (2017): Heimliche Wahlkampf der AfD. ZEIT ONLINE, 02.10.2017. Aufrufen unter: <https://www.zdf.de/politik/deutschland/2017-09/afd-wahlkampf-identitaet-bewegung-ein-prozent-wahlkampfhilfe> (Stand: 27.02.2024).
15. Mattresska A (2007): Diskursanalyse in der Humangeographie – „State of the Art“. In: Geographische Zeitschrift, 95(1/2), S. 37–55.
16. Mattresska A, Reuber P (2004): Die Diskursanalyse als Methode in der Geographie – Ansätze und Potentiale. In: Geographische Zeitschrift, 92(4), S. 227–242.
17. Möbus B (2023): Würden wir die Rolle von Computerspielen nicht für wichtig erachten, würden wir nicht, was wir für die Identitäre Bewegung und das propagandistische Potential von Computerspielen am Beispiel von Heimat: Defender: Ein Zeitschrift für Praxisorientierte Öffentlichkeitsforschung, 2(1), S. 4–49.
18. Nagel A (2019): Der Kampf der Identitären. Online Kampf der Neuen Rechten. In: Lauter: Antidiskriminierende Zeitung aus NRW, Rheinland-Pfalz und Hessen, Ausgabe 86.
19. Nitschke A (2022): Es wird ein Großes mehren. In: Lauter: Antidiskriminierende Zeitung aus NRW, Rheinland-Pfalz und Hessen, Ausgabe 100.
20. Peissl C (2019): Die Identitären – Soziale Bewegung oder Scheinreise? In: jahrbuch Extremismus & Demokratie. Hrsg. Backes II, Gallus A, Jesch E, Thome I, S. 165–178. Baden-Baden: Nomos.
21. Schopper T (2022): Zur Analyse von affektiven Atmosphären in audiovisuellen Medien: Kampf um Identität in extrem rechter Rap-Musik. In: Geographische Zeitschrift, 110(1), S. 110–122.
22. Wiertz T, Schopper T (2019): Theoretische und methodische Perspektiven für eine Diskursforschung im digitalen Raum. Die Bundesgartenschau 2017 auf Twitter. In: Geographische Zeitschrift, 107(4), S. 254–261.
23. Wiertz T, Schopper T (2022): Geographien von Wählkampf, Medien und Gewalt: Extreme Bewegungen aus assemblage-theoretischer Perspektive. In: Geographia Helvetica, 77, S. 345–356.
24. Wosak F (2016): Politik mit der Angst. Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse. Edition Konuren: Wien.

- Abbildungsvorzeichnis:
Abb. 1: Bauernproteste (@bauernprotest) (2024): Profilbild auf X. X.
Abb. 2: Ebd. (2024, 08.01.2024): Tweet vom 08.01.2024. [Tweet]. X.
Abb. 3 Ebd. (2024, 15.01.2024): Tweet vom 15.01.2024. [Tweet]. X.

